



Wilhelmstr. 27, 53111 Bonn
Tel.: 0228/635524, email: info@beratung-bonn.de
www.beratung-bonn.de
Tel. Sprechzeit: Mo 11-12 Uhr, Di-Fr 10-12 Uhr,
Mi 18-20 Uhr, persönliche Termine nach Vereinbarung

Konzept der Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in der Coronakrise

Beratungen:

Die **Telefonische Beratung** ist während der telefonischen Öffnungszeiten gewährleistet. Darüber hinaus werden zusätzliche telefonische Einzeltermine mit den Klientinnen ausgemacht.

Die **Face to Face Beratung** erfolgt unter folgenden Bedingungen:

Es wird in getrennten Beratungsräumen beraten. Ein Mindestabstand von 2 Metern zwischen Beraterin und den Ratsuchenden ist gewährleistet.

Es gibt keine Wartekontakte mit anderen Personen. Die zu beratenden Personen werden an der Tür abgeholt und treffen auf keine weitere Person im Übergangsbereich.

Die Beraterinnen verfügen über Masken zum Schutz. In der Beratungsstelle ist Maskenpflicht. Die Beratungsstelle hat einen Vorrat von Masken, um diese auch für Klientinnen zur Verfügung stellen zu können, die ihre Maske vergessen haben. Bei Terminvereinbarung werden Klient*innen darauf hingewiesen, eigene Masken mitzubringen. Ab Februar 2021 werden medizinische Masken vorausgesetzt. Für bedürftige Klienti*innen, die FFP2-Masken tragen möchten oder keine medizinischen Masken dabei haben, steht ein Kontingent bereit. Zusätzlich sind mobile Schutzwände und Luftfilter vorhanden.

Es wird auf eine verstärkte Hygiene geachtet. Hand- und Flächendesinfektionsmittel sind vorhanden. Hygieneplakate sind aufgehängt. Nach jedem Besuchkontakt werden Türklinken, Flächen und benutzte Räume wie Toiletten, Waschbecken gesäubert und desinfiziert. Die Räume werden regelmäßig und ausreichend gelüftet.

Es gibt keine Ausgabe von Getränken oder Snacks.

Personen mit Erkältungsanzeichen können nicht persönlich beraten werden. Auch die Beraterinnen dürfen mit Anzeichen einer Erkältung die Räume nicht betreten.

Die Klientinnen werden darauf hingewiesen, dass die Beratungsstelle in Fällen einer Infektion einer Beraterin dazu verpflichtet ist, Kontaktdaten ans Gesundheitsamt weiterzugeben. Dies bezieht sich lediglich auf die Kontaktdaten, nicht jedoch auf Anlass oder Inhalt der Beratung.

Personal

Jeder Mitarbeiterin wird es ermöglicht, Arbeiten, die keine Präsenz vor Ort benötigen, im Home Office zu erledigen. Auch telefonische Beratungen können im Home Office durchgeführt werden. Die Telefonanlage der Beratungsstelle und die technischen Geräte werden dazu bereitgestellt.

Face to face Beratungen im Büro erfolgen unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln. Die Arbeit vor Ort wird in Wechselschichten und festen Beraterinnenteams so organisiert, dass im Falle einer Infektion nicht alle Mitarbeiterinnen als Kontaktpersonen in Quarantäne müssen. Die Geschäftsführung erfolgt weitgehend im Home Office. Teamgespräche und – absprachen werden weitgehend telefonisch, per Mail und durch Videokonferenzen durchgeführt.

Netzwerke, Austausch und Kooperation

Die Netzwerke werden über Email, telefonisch und durch Rundschreiben informiert. Mit einigen Kooperationspartner*innen erfolgt der Austausch über Telefon- und Videokonferenzen. Soweit Präsenzveranstaltungen zulässig sind, erfolgen sie unter den erforderlichen Hygiene- und Abstandsregeln in ausreichend großen Räumen.

Veranstaltungen, Fortbildungen und Schulungen

Die nach der jeweilig gültigen Coronaschutzverordnung zulässigen Veranstaltungen, Fortbildungen, Schulungen und Vorträge werden in ausreichend großen Räumen entsprechend den Vorgaben der Verordnung durchgeführt. Veranstaltungen, die aufgrund von Verordnungen oder nicht verfügbaren Räumlichkeiten nicht zum vereinbarten Zeitpunkt stattfinden können, werden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben oder durch online-Veranstaltungen ersetzt, soweit dies möglich ist.

Online-Schulungen werden als Ersatz und Ergänzung zum Fortbildungsprogramm der Beratungsstelle neu konzipiert und über die Plattform zoom 5.0 angeboten.

Februar 2021, Conny Schulte